

## Bist du auch unsicher?

Vorweg möchte ich sagen: Dass diese vielen Menschen aus aller Herren und Frauen Länder des Südens nun zu uns kommen (wollen), ist und war für mich schon lange klar. Wir hier im Norden leben im Verhältnis zu den Menschen im Süden "auf zu großem Fuß", nehmen uns sehr viel vom weltweiten Kuchen der Rohstoffe. Und ich wünsche mir gerechte Verteilung ein "gutes" Leben für ALLE!

Ich ging vorgestern mit meiner Freundin durch Linz, um an der Friedensmahnwache teilzunehmen, um zu "demonstrieren" - ich möchte FRIEDEN!

Das, was ich dort erlebt habe, war zutiefst frustrierend für mich.

Ich habe viele Vorwürfe, Anklagen, Verallgemeinerungen und Anschuldigungen gehört, das ist für mich wie eine Sprache des Kampfes. Und da ich mittlerweile zutiefst davon überzeugt bin, dass eine solche Sprache zu noch mehr Gewalt auf unserem Planeten beiträgt, betrübt mich das Ganze abgrundtief.

Nach einer Zeit des bestmöglichen Zuhörens und Ausharrens haben wir die Veranstaltung wieder verlassen. Und, uns über unsere Eindrücke, Gefühle, Bedürfnisse, Gedanken ... austauschend, sind wir wieder Richtung Bahnhof marschiert. Auf diesem Weg bin ich im Verhältnis zu sonstigen Linz-Besuchen sehr vielen Menschen begegnet, die wir als "Flüchtlinge bzw. Asylanten" bezeichnen. Und ich habe die Angst und die Unsicherheit in meinem Körper sehr stark fühlen können. Wie kann ich ihnen begegnen? Lächeln? Ansprechen? "Normal" tun?

Wie können wir - jeder einzelne von uns - ich und du - und als Gesellschaft, jenen Kontakt zu all diesen Menschen mit vermutlich schweren und schwersten Schicksalen herstellen, den es braucht, um für ein wechselseitiges Wohlfühlen, Wohl-SEIN zu sorgen? Ich bin unsicher und mache mir Sorgen - und ich spüre das deutlich.

Und ich befürchte, dass viele unserer Mitmenschen diese Angst und Verunsicherung nicht so klar sondern eher sehr unbewusst spüren/fühlen - Und das kann bedeuten, dass sie, um sich wieder "besser" zu fühlen ins Urteilen gehen, sich Geschichten ausdenken und erzählen (und schlimmstenfalls dann als "wahr" verbreiten). Dass sie vielleicht beginnen werden, sich hinein zu steigern - Tja, und das ist es, wovor ich wirklich Angst habe.

Natürlich ich haben wir vor Ort unsere GFK und auch TRE angeboten. Aber WIE kann ein Miteinander gelingen, das auf gegenseitigem Respekt aufbaut? Und das, wo wir alle auf die eine oder andere Art "im Hamsterrad des Funktionierens" stecken, mit begrenztem Maß an Zeit und Energie?

***Und doch glaube ich, dass es die Zeit und Energie eines jeden von uns - gepaart mit der jedem von uns innewohnenden ganz besonderen und einzigartigen persönlichen Fähigkeit des Beitrags zum Leben, braucht und brauchen wird.***

In unserer Ratlosigkeit und Überforderung haben meine Freundin und ich dann im Zug beschlossen, mit diesem ersten Schritt ins Handeln zu kommen:

Jeden Morgen, während der Woche (Mo-Fr), um 07.30 Uhr, für 10 Minuten lang, zünden wir eine Kerze an und konzentrieren unsere ganze Energie und Präsenz auf FRIEDEN für alle und alles Leben. Auch, um daraus Kraft zu schöpfen für weiteres Beitragen.

**MACHST DU MIT? Je mehr von uns ihre Energie gemeinsam bündeln, desto stärker, so glauben wir fest, kann unser gemeinsamer Beitrag werden. Falls du dir vorstellen kannst, regelmäßig, oder wenn das nicht geht, auch fallweise, mitzumachen, dann bitte schreib mir ein kurzes Mail an: [nicola@friedisch.at](mailto:nicola@friedisch.at). Es ist ermutigend für mich, wenn ich Rückmeldungen erhalte, die zeigen, dass Andere ähnlich denken und beitragen wollen.  
DANKE, Nicola**